

Ergonomisch, praktisch, schön

Relaxzone Schlafzimmer

Allein zum Schnarchen viel zu schade: Die neuen Schlafzimmer kommen in wohnlichem Look daher. In einem behaglichen Ambiente schläft es sich nicht nur besser. Leseleuchten, integriertes TV und HiFi-Anlage, Wellness-Dusche oder Entspannungsbad ermuntern zum Wachbleiben, aber auch zum Relaxen.



Das Schrankprogramm So7 von Interlücke schafft klare Fronten und einen ruhigen Background zum Entspannen

Text: Tanja Müller • Bilder: Hersteller

➤ Ein gesunder Schlaf macht einen gesunden Menschen aus, heißt es. Dazu reicht längst nicht nur eine hochwertige Matratze. Ergonomisch muss das Bett, harmonisch die Umgebung sein. Das Schlafzimmer ist vom nächtlichen Rückzugsgebiet zum Erholungsrefugium aufgestiegen. Und da sind einer lebens- und schlafenswerten Ausstattung kaum Grenzen gesetzt.

Denn im Bett wird nicht nur geschlummert, sondern auch gelesen, Fern gesehen, gefrühstückt und am Laptop gearbeitet. Gut, wer sich anlehnen kann. Schlafstätten mit Rückwand, gern auch gepolstert, sind bequem und beliebt. Etlliche Designer und Hersteller entwickeln

gerade ihre Polstermöbel in die Länge und bringen passend zum Living-Programm Betten heraus. Da zaubert allein schon die Liegestatt eine wohnliche Atmosphäre ins Schlafzimmer.

Vom Stuhl zur Schlafstatt

Spaniens Shooting-Star Patricia Urquiola zeigt sich hier wieder als Trendsetterin und verwandelt ihre Stuhl- und Sesselserie Glove für Molteni zum gemütlichen Schlafplatz. Der markante Schwung der Rückenlehne von Stuhl, Sessel und Chaiselongue findet sich auch am neuen Bett wieder und bietet einen angenehmen Rückhalt beim Lesen oder Frühstücken. Wird das Bett dann noch mit ein oder zwei

der passenden Sitzgelegenheiten auf Kufen kombiniert, verliert jeder Schlafraum sein müdes Ambiente. Nach gleichem Prinzip verfährt die findige Spanierin übrigens auch bei Lazy, dem Sitzmöbelprogramm für B & B Italia. Analog zu den Sesseln bekommt das Bett zwei individuelle Kopfteile. Elastische Bänder halten jeweils ein kuscheliges Kissen.

Die Polstermöbelschmiede de Sede feiert mit dieser Idee sogar eine Premiere: Die Schweizer bringen mit DS-1164 und DS-1165 ihre ersten Betten heraus. Die könnten übrigens auch wunderbar als Lümmelwiese in einem Wohnzimmer erhalten. Handschuhweiches Leder schmiegt sich über Korpus und Polsterlehnen. Letztere lassen sich für jede Gelegenheit in jede beliebige Position verschieben. Den Trick hat Designer Hugo de Ruiter seinem Kultsofa DS-164 entnommen und konsequent bei der neuen Sofalandschaft DS-165 gleich wieder verwendet.

Schrank 'raus, Solisten 'rein

Um den Ruheraum wohnlicher zu machen, bieten sich vor allem Solomöbel an. Kleine Tische, Bettbänke auf Rollen und auch Polstermöbel wie Sessel oder Récamiere bringen eine behagliche Atmosphäre ins Schlafzimmer und sind zugleich funktional. Und wenn der Platz fehlt, wird für mehr Wohlgefühl einfach der Kleiderschrank aus dem Zimmer verbannt. Der begehbaren Ankleide, ob in einem anderen Raum oder einem abgeteilten Bereich, gehört die Zukunft.

Und selbst die Stauraumriesen kommen heute nicht mehr so klobig daher. Vitrinen- und Regalelemente lockern massive Fronten auf. Und Wäsche kann auch in attraktiven Sideboards oder Kommoden untergebracht werden. Schließlich herrscht im Schlafzimmer von heute Leben – gleich ob morgens, mittags oder um Mitternacht. Da möchte man es gemütlich haben.

Keine Trennung von Tisch und Bett

Immer häufiger sollen Arbeitsplatz oder Multimediaanlage integriert werden. Dank speziellen Mobiliars lassen sich Technik und Aktenberge mittlerweile geschickt verstecken. Wer mit einem Minimum an Büromaterial auskommt, der kann auf die neuen schlanken Sekretäre zurückgreifen. Auch Schlafzimmerprogramme bieten verstärkt schmale Tische zum Ausziehen oder Ausklappen. Bei nocto Plus von Interlückbe lässt sich sogar ein Arbeits- oder Schminktisch ganz nach Gusto in ein Funktionspaneel einhängen. Die multifunktionale Wand, bislang eher dem Heimkino und den Schmökern im Wohnzimmer vorbehalten, zieht als ausuferndes Kopfteil des Bettes in die Ruheoase ein.

Nie war es einfacher, gut zu schlafen. Für jeden Typ – vom Leichtgewicht über den Schnarcher bis zum Bandscheibengeschädigten – gibt es heute die passenden Bettaufbauten und Matratzen. Moderne Unterfedern sind so flexibel, dass sie jeder Bewegung im Schlaf folgen. Matratzen bieten verschiedene Zonen mit unterschiedlichen Härtegraden, wählbar ganz nach persönlichem Komfort. Die Doppeldecker Taschenfederkernmatratze Etera Deauville von Röwa beispielsweise lässt den Schlafenden bequem einsinken, stützt ihn aber zugleich. Davon hat man vor 20 Jahren nur träumen können.

Wellness im Wohnbad

Relaxen ist das neue Schlagwort fürs Schlafzimmer – gleich ob im Bett oder im Bad. Denn die modernen offenen Grundrisse machen auch vor dem intimsten aller Räume nicht Halt. Mit dem Bedürfnis nach Entspannung steigt der Wunsch nach Rückzugs- und Erholungsorten. Und wenn nicht zwei großzügige Oasen der Ruhe ge-

schaffen werden können, verschmelzen Schlafzimmer und Wohnbad eben miteinander. Zunächst als Laune der Innenarchitekten abgetan, gewinnt die Kombination immer stärker an Beliebtheit. Birgt sie doch insbesondere für den ein Plus an Lebensqualität, der zuvor nur über eine kleine Nasszelle verfügte.

Eine offene Badgestaltung fordert funktionale Sanitäreinrichtungen mit wohnlichem Charakter. Die Badhersteller reagieren auf den Trend mit formschöner Keramik, eleganten Aufsatzwaschtischen, im Boden eingelassenen Wannen oder Duschen, die dank rahmenloser Glastrennwände optisch im Raum verschwinden. Der warme Werkstoff Holz ist als Partner der Sanitärkeramik und auch solo für Badmöbel ein großes Thema. Das Möbelkonzept Imagine von Ideal Standard zum Beispiel könnte mit seinen eleganten Fronten in Echtholz furnier in jedem Wohnraum eine gute Figur machen. Vitra bestückt sein Espace-Programm sogar auf Wunsch mit einem kleinen Kühlschrank hinter der dunklen Walnuss-Fassade – für Getränke, Kosmetika oder beides.

Etwaige Klimakontraste – schließlich schätzen die meisten Menschen eine kühle Schlafumgebung und ein mollig warmes Bad – lassen sich durch clevere Planung beheben. Eine Fußbodenheizung im Nassbereich sowohl an Boden als auch an den Wänden hält die Wärme in der Spa-Zone. Strahlungsheizkörper können sie noch ergänzen. Und eine Abluftanlage befreit das Bad schnell vom Dampf der Dusche. Wer den offenen Charakter liebt, aber Bett und Bad bei Bedarf doch einmal voneinander trennen möchte, kann dieses elegant mit gläsernen Schiebetüren. ◀



Die Doppeldeckermatratze Etera Deauville von Röwa eint Ergonomie mit dem Komfort eines sanft nachschwingenden Liege-Gefühls. Dahinter steckt ein ausgeklügeltes System

Domino

➤ Zusammen mit der Wohnmöbellinie Domino entwirft Emaf Progetti ein Bett, frei von Schnörkeln und sonstigen Attitüden, einfach weich, eben kommod. Wie beim gleichnamigen Spiel lassen sich endlose Polsterlandschaften mit und ohne Lehnen zusammenstellen. Davon profitiert die Liegestatt, die mit den Elementen aus dem Wohnprogramm zur Kuschelwiese beliebig erweitert werden kann. Zanotta hat zudem noch passende Beistelltische mit Oberflächen aus natur- oder Wengé-gebeiztem Eichenfurnier parat, die das Surfen am Laptop oder das Frühstück angenehmer machen. ◀

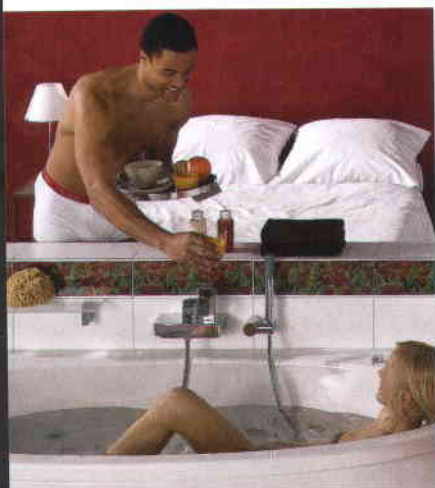
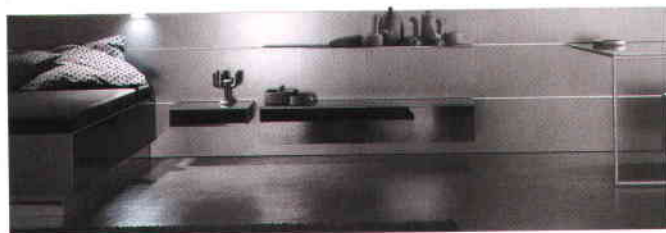
www.zanotta.it



nocto Plus

➤ Die moderne Wohnwand zieht ins Schlafzimmer ein, und zwar als überdimensioniertes Kopfteil des Bettes. Jedenfalls beim modifizierten Programm nocto Plus von Interlückbe. Die team form ag stattet es mit einem Funktionspaneel aus, welches einen Tisch, Schubkästen und Fachböden ganz nach Belieben aufnehmen kann – für die vielen, kleinen persönlichen Dinge, die das Leben/Entspannen angenehmer machen. Der Relaunch setzt auf Glas, Lack, feine Materialstärken und filigrane Fronten, auch bei den neuen Kommoden der Serie. ◀

www.interluebke.de



Espace

➤ Frühstück im Bett oder im Bad? Die modular kombinierbaren Elemente der Espace-Serie von Vitra machen nahtlose Übergänge zwischen den Relaxzonen Schlaf- und Badezimmer möglich. Die ellip-tisch geformte Sanitärkeramik steht im spannungsreichen Kontrast zu den geradlinigen Walnussholzmöbeln. Die verschiedenen Trolleys und Schränke sind je nach Raumsituation flexibel einsetzbar. Dazu abgestimmte Armaturen und Accessoires zählen beim türkischen Komplettbadausstat-ter zur Selbstverständlichkeit. ◀

www.vitra-bad.de

Lomme

➤ Entspannen im Ei. Mut, Erfindergeist und die Ergebnisse einer zwei Jahre währenden Studie stecken in Lomme. Designer Günther Thöny hat eine perfekte Erholungsoase geschaffen. Wie ein schützender Kokon umhüllt das Bett und bietet einen geschützten Raum für Lichttherapie, Musik und Massage. Die Systeme für die drei Relaxfaktoren sind integriert. Natürlich lässt es sich in dem innovativen Erholungsei auch ganz famos schlummern. Die Schale soll übrigens Schutz vor elektromagnetischen Wellen und Strahlen bieten. ◀

www.moebelthoeny.li